

Abonnementpreis vierteljährlich 1 1/2 Thaler, incl. Frachtlohn 5 Pf. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Schilber für Extrablätter ohne Postbeförderung 36 Pf. mit Postbeförderung 45 Pf. Inserate jezt. Courgeoth. 20 Pf. Höhere Schriften laut unserem Preisverzeichnis - Labelscherer Bay nach höherem Tarif. Anzeigen unter dem Redaktionsdruck die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. - Wabatt wird nicht gegeben. Zahlung proannuatim oder durch Postvorschuß.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition Johannstraße 33. Verantwortlicher Redacteur Dr. Hötter in Reudnitz. Sprechstunde d. Redaction Vormittags von 11-12 Uhr Nachmittags von 4-5 Uhr.

Kannake der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.

Stelle für Inseratannahme: Otto Klemm, Unterstadtstr. 22. Louis Böcher, Gahnstr. 21, port.

N<sup>o</sup> 255.

Sonntag den 12. September.

1875.

### Deffentliche Sitzungen der Stadtverordneten

Wittwoch am 15. September a. e. Abends 7 1/2 Uhr und Freitag am 17. September a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung am 15. September:

- I. Gutachten des Pösch- und Bauausschusses über Errichtung eines Feuerwehrrdepos an der Alexanderstraße.
- II. Gutachten des Pöschausschusses über die Verwendung der Schaifenträger beim Feuerlöschdienst.
- III. Gutachten des Schul- und Verfassungsausschusses über a) die ortstatutarischen Bestimmungen wegen des katholischen Schulausschusses; b) bergl. wegen des gemischten Schulausschusses.
- IV. Bericht des Schulausschusses über die Erklärung des Königl. Cultusministeriums auf das Gesuch um Herbeiziehung der Kreise bez. des Staates zu den Kosten der höheren Bildungsanstalten.
- V. Gutachten des Stiftungsausschusses über a) Beschaffung von Ache- und Rehrichthältern für das Krankenhaus; b) Kostenforderung für den Unterricht der schulpflichtigen Kinder im Krankenhaus; c) eine Nachforderung zum Abzug der Johanniskirche.
- VI. Gutachten des Verfassungs- und Finanzausschusses über die Vermehrung des Rathsdienerspersonales.

Tagesordnung am 17. September:

- I. Wahl fünf unbesetzter Stadträte.
- II. Poofung der Mitglieder des Collegiums zur Bestimmung der Reihenfolge des Ausschiedens.
- III. Gutachten des Verfassungs- und Finanzausschusses über Ausschreibung einer Parochialanlage und Mitvollziehung der Schulbaukante.
- IV. Gutachten des Bau- und Finanzausschusses über das vom Rathe mit dem Kirchenvorstande zu St. Thomae getroffene Abkommen wegen Arealüberlassung zum Neubau der Peterkirche auf dem Schletterplatze.
- V. Gutachten des Pösch- und Bauausschusses über Errichtung einer Feuerwache im Leihhausgebäude.
- VI. Gutachten des Verfassungsausschusses über die Geschäftsordnung für die gemeinsamen Sitzungen der beiden städtischen Collegien.

### Bekanntmachung, die Michaelismesse 1875 betr.

1) Der officielle Anfang der diesjährigen Leipziger Michaelismesse fällt auf den 27. September;

dieselle endigt

mit dem 16. October.

2) Während dieser 3 Wochen können alle in- und ausländischen Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende ihre Waaren hier öffentlich feil bieten. Doch kann der Großhandel in der bisher üblichen Weise bereits in der zum Auspacken bestimmten Vorwoche vom 20. September an betrieben werden.

3) Das Auspacken der Waaren ist den Inhabern der Reglocalien in den Häusern ebenso wie den in Buden und auf Ständen feilhaltenden Verkäufern in der Woche vor der Völkerverwoche gestattet. Zum Einpacken ist das Offenhalten der Reglocalie in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

4) Jede frühere Eröffnung, sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe bis zu 75 Mark geahndet werden.

5) Personen, welche mit dem in §. 55 der deutschen Gewerbeordnung vorgeschriebenen Legitimationscheine nicht versehen sind, dürfen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis 150 Mark oder entsprechender Haftstrafe den Waarenhandel während der Messe nur nach eingeholter Erlaubnis des Polizeiamtes und auch mit dieser nur in den eigentlichen drei Messwochen betreiben.

6) Auswärtigen Expediteuren ist von der hauptzollamtlichen Wägung des Waarenverschusses an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Expeditionsgebfäß hier gestattet.

Leipzig, am 2. August 1875. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der im Laufe dieses Jahres und des Jahres 1876 an den Gasleitungen nach den Grundstücken zur Verwendung kommenden eisernen hydraulischen Verschlässe mit Verschlußdröseln und Schmeldeisenen Klappen soll an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden.

Offerten sind bis

zum 25. September d. J. Nachmittags 5 Uhr

versteigelt an die unterzeichnete Deputation abzugeben.

Die Zeichnungen und Lieferungsbedingungen liegen im Bureau der hiesigen Gasanstalt aus.

Ebenfalls sind die Bedingungen gegen die Gebühr in Abschrift zu erhalten.

Leipzig, den 6. September 1875. Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

### Wählerversammlung

in Reudnitz.

Leipzig, 11. Sept. Der gegenwärtig in Sachsen tobende Wahlkampf hat eine weit über sein eigentliches Wesen hinausgehende Bedeutung erlangt. Die Wogen gehen allwärts sehr hoch. Auf der einen Seite kämpft, mit der Fahne des Reiches in der Hand, die nationalliberale Partei, auf der anderen Seite erblickt man in jenen engem Bruderbund die conservativ-particularistische, die Fortschritt- und die socialdemokratische Partei. Interessante Scenen dieses Kampfes spielten sich gestern Abend in der sehr stark besuchten Wählerversammlung im „Bergschlößchen“ zu Reudnitz ab, über welche wir das nachstehende Referat zu erstatten haben.

Der Vorsitzende der Versammlung, Herr Schaaf aus Reudnitz, legte in seiner einleitenden Ansprache dar, daß das liberale Wahlcomité für die Candidatur des Herrn Sparig beschloffen habe, nicht im geringsten auf die in einer Versammlung in Reudnitz von Anhängern des Dr. Heine, insbesondere auch von dem Landtagsabgeordneten Curt Starke ausgesprochenen Gehässigkeiten einzugehen. Das Comité vertraue auf die von ihm vertretene Sache in viel zu hohem Maße, als daß es für nötig erachten könne, auf jene Grobheiten und Verleumdungen einzugehen. (Lebhafte Beifall.)

Herr Bruno Sparig, dem darauf das Wort erteilt wurde, sprach sich über die Aufgaben des Landtages und die Stellung, welche er dazu einnehmen werde, folgendermaßen aus:

Nach den schmerzlichen Verdächtigungen, welche gegen ihn in einer jüngst abgehaltenen Versammlung von Gegnern geäußert worden, gehöre großer Rath dazu, um noch in einer öffentlichen Versammlung anzutreten. Indessen das unerschütterliche Vertrauen, welches das nationalliberale Wahlcomité nach wie vor ihm entgegenbringe, habe ihn mit diesem Rath erfüllt. Ein sehr großer Theil der Wähler des 23. Kreises sei entschieden der Meinung, der Kreis bedürfe eines Vertreters aus seiner eigenen Mitte. Diese Meinung sei wesentlich bekräftigt worden durch die Art und Weise, wie die bekannte Partei der Herren Dr. Köhler und Dr. Heine es fertig gebracht, daß bei den Wahlen zum Bezirksauschuss die Gegend von Lindenau und Plagwitz sechs Vertreter durchsetzte, während dem Distrikt nicht ein einziger Vertreter zugesandt wurde.

Im Landtag werde die Steuerfrage ein hauptsächlichster Gegenstand der Beratung sein. Er, Köhler, bekenne sich als warmen Freund der Einkommensteuer, indessen im Laufe der nächsten Jahre werde man noch nicht dazu gelangen können, sie als einzige Steuer einzuführen, sondern wir würden neben ihr noch die Grundsteuer und die Gewerbesteuer und Personalsteuer haben. Um ein abschließendes Urtheil über die Einkommensteuer und ihre Wirkungen fällen zu können, dazu bedürfe es längerer Erfahrung. Bei der Einkommensteuer bätten namentlich diejenigen eine ungünstige Stellung, deren Einkommen sich am Jahresabschluss sicher und fest bemessen lasse. Aus diesem Grunde werde es sich empfehlen, das Ein-

kommen der Beamten nicht nach seinem vollen Umfange zu besteuern. Ueber das Maß des freizulassenden Theiles könne aber heute noch kein feststehendes Urtheil abgegeben werden. Verschiedenen Mittheilungen aus glaubwürdigen Quellen zufolge gehe die Regierung damit um, dem nächsten Landtag ein Gesetz über die höheren Unterrichtsanstalten, als da sind Realschulen, Gymnasien, Akademien u. vorzulegen. Bei dieser Gelegenheit werde es sich auch darum handeln, den Realschulen 2. Ordnung eine andere gesetzliche Basis anzuweisen. Er, Köhler, werde sich der jetzt von den Schulvorständen des Wahlkreises energisch angelegten Begründung einer Realschule für die großen, östlich von Leipzig gelegenen Orte mit ganzem Herzen anschmen, denn diese Orte und mit ihnen die dahinter liegenden Dörfer bedürften auf das Entschiedenste einer solchen Anstalt. Der Redner erderte in verständnisvoller Weise noch ausführlich dieses Thema und ging sodann zu den Vorwürfen über, die in den gegenwärtigen Tagen so reichlich gegen die Nationalliberalen ausgesprochen werden.

Ran sage, die nationalliberale Partei wolle Alles centralisiren. Das sei eine vollständige Verdrehung. Nach seiner Anschauung bedürfe es der Centralisation auf den Gebieten der Justiz, des Handels, der gemeinlichen Gesetzgebung, des Verkehrswezens, des Münzwesens und selbstverständlich auch des Herrensens. Was bleibe da von dem Vorwurfe der „unitarischen Bestrebungen“ übrig? Die Einzelstaaten bleiben selbstständig auf dem Gebiet des Schulwesens, in allen Fragen der

inneren Volkswirtschaft, der Kunst, der Landwirthschaft u. Die nationalliberale Partei lehne nicht daran, diese Selbstständigkeit zu verringern! Man habe ferner der nationalliberalen Partei den Vorwurf der Grönderei gemacht. Es sei eigentlich merkwürdig, daß man ihnen nicht auch die großen Wolkensbrüche im letzten Sommer, die Wanderbewegungen, die Reklamationen in die Schube schiebe. (Allgemeine Heiterkeit und lebhafter Beifall.) Bekanntlich habe jede Partei, die socialdemokratische und die conservativen eben so gut wie die nationalliberale, Leute in ihren Reihen, von denen man am liebsten sähe, sie blieben der Partei fern. Aber daraus müsse aufmerksam gemacht werden, wenn es dessen überhaupt bedürfe, daß der hauptsächlichste Gegner der Grönder, Vastler, der Hauptvorsitzer der nationalliberalen Partei sei. Die Fortschrittspartei spreche den Vorwurf aus, die Nationalliberalen möchten den sogenannten Culturkampf um jeden Preis nach Sachsen verpflanzen. Das sei ebenfalls eine Unwahrheit. Es gelte nur, ein wachsameres Auge zu haben auf die katholische Propaganda in unferem Lande, welche sich klar gezeigt in der Wallfahrt nach Lourdes, in den Wallfahrten nach Philippdorf, in der Conventen-Wacherei im Schönbürgischen. (Zur Wahrheit von vielen Seiten.) Der Redner machte nun noch aufmerksam, daß Herr Dr. Heine sich nicht im geringsten über die künftige Verfassungsfrage, über die Beilegung der ersten Kammer ausgesprochen habe. Er wolle das feinerseits rüde halllos thun. Erste Kammer seien in Sachsen

### Bekanntmachung.

Der Schwanenteich soll auf 6 Jahre, vom 1. November d. J. an bis 31. October 1891, zur Fischzucht und Benutzung als Eisbahn an den Weißbütenden verpachtet werden.

Bachlustige wollen sich Freitag den 1. October d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathshalle einfinden und ihre Gebote eröffnen. Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entscheidung wird vorbehalten.

Die Verpachtungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathshalle eingesehen werden.

Leipzig, am 3. September 1875. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. G. Müller.

### Bekanntmachung.

Der Schwanenteich soll auf 6 Jahre, vom 1. November d. J. an bis 31. October 1891, zur Fischzucht und Benutzung als Eisbahn an den Weißbütenden verpachtet werden. Bachlustige wollen sich Freitag den 1. October d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathshalle einfinden und ihre Gebote eröffnen. Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entscheidung wird vorbehalten. Die Verpachtungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathshalle eingesehen werden. Leipzig, am 3. September 1875. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. G. Müller.

L.Z. m. Cp. l. Spt. a. p. No. 21 No. 2. L.Z. m. Cp. v. l. Jan. 2. No. 5 3 4 1/2



Wir führen Wissen.